

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

VI. Aufs Fest der Erscheinung Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911

dir scheiden, stärke sie im Kreuz und Leiden durch deinen bitteren Tod.

9. So wollen wir dich preisen die ganze Lebenszeit, und unsre Pflicht erweisen in alle Ewigkeit, da du wirst offenbar, und wir mit allen Frommen, nach diesem Leben kommen ins ewige neue Jahr.

(73.) D. C. K.

Mel. (62.) Wie schön leuchtet der 1c.
Wie kann und mag ich immer mehr dich gungiam preisen, Gott, mein Herr! für deine große Güte, so du mir bey des Jahres Frist, das jetzt zurückgelegt ist, erwiesen; mein Gemüthe muß sich fröhlich, dir zu Ehren lassen hören, mit Lobsing'n dir sein schuldigs Opfer bringen.

2. Wer bin ich doch? was ist mein Haus? daß du uns so geholfen aus, durch deine Engelschaaren; daß niemals uns geschader was, besonders du ohn Unterlaß uns lassen klar erfahren, wie sich reichlich deine Treue stets verneue, wenn man bauet auf dein Wort, und dir vertrauet.

3. Wie groß auch sonst bey manchem Mann die Noth sich hat gelassen an, in unserm deutschen Lande, so hat doch deine starke Hand von uns dieselbe abgewandt, und in vergnügtem Stande deine Gnade uns erhalten, drum wir Allen sammt den Jungen dich jetzt lob'n mit Herz und Zungen.

4. Und o! daß wir doch könnten dir, mein Gott! danksagen mit Gebühr, für deinen reichen Segen, den wir verspüren jederzeit von deiner milden Güte, auf allen unsern Wegen: Doch wer mag, Herr! fattsam loben, dich dort oben? Laß dieß Vallen als ein Opfer dir gefallen.

5. Sey ferner unser Herr und Gott, verlaß uns ja in keiner Noth, zu diesen trüben Zeiten, so wollen wir nach Möglichkeit jetzt seyn und

bleiben stets bereit, dein Lob weit auszubreiten: bis wir von hier aufgenommen, zu dir kommen, und dort oben ewiglich dich werden loben.

VI. Aufs Fest der Erscheinung Christi.

(74.)

Mel. (18) Ein Kindelein so löbel. 1c.
Glück zu der frommen Heiden-schar! Glück zu! Glück zu den Weisen! die weit von Morgen mit Gefahr sind kommen, hoch zu preisen das neugebohrne Jesulein, dieß laß mir einen Glauben seyn! denn ob sie zwar nichts wissen, als was geschrieben Daniel und Bileam, sind sie doch schnell zu suchen Gott beflissen.

2. Folg ihrem Fleiß, o Sündenkind! mit Freuden nachzugeben dem höchsten Gut, ach! sey nicht blind, ermunte dich zu sehen das Jesulein in seinem Wort, es liegt ja nicht an fremdem Ort, hier findest du die Krippen, da ruhet es gar säuberlich, und lehret in der Kirchen dich mit Honig, süßen Lippen.

3. Kam doch aus Reich Arabia die Königin gezogen gen Salem, daß sie finde da den Mann, der sie bewogen durch seiner Weisheit Glanz und Sonn; ach! hier ist mehr denn Salomon, wer wollte denn nicht eilen, dem Kindelein zu ziehen nach? den Weg belohnt es tausendfach, hält er gleich tausend Meilen.

4. Betrachte die Beständigkeit der Weisen, die da kamen in Gottes und der Engel Leit, und gleichwohl nichts vernahmen vom neuen König in der Stadt, die den berühmten Tempel hat; ey wo! sie ließen stehen Jerusalem, und gingen fort, das Jesulein am andern Ort, zu Verbleiben, zu sehen.

5. O frommes Herz! folg abermal, dies süße Kind zu finden, und laß dich keine Noth und Qual im

Eu

Sud
fang
wa
ma
ich
ten
nen

6.
lein
fam
dieß
bald
ja
liche
hoch
land
die

7.
und
den,
eine
leid
het
rur
ken
und
Not

8.
fend
dass
ben
der
mu
Chr
lich
von

sch
M
an
in
wo
Kir
mi
na
Gl
M
bin
die

Suchen überwinden; wohl angefangen, ist zwar gut, viel besser wann mans standhaft thut, so kann man freudig sagen: Bekämpfet hab ich als ein Held, und wohl gestritten in der Welt, bald werd ich Kronen tragen.

6. Kommt, laßt uns unser Jesulein besuchen jetzt mit Freuden, und sammt den Weisen munter seyn, denn dieß will unser Leiden verkehren bald in Lieb und Lust; es ist uns ja kein Schas bewußt, der fröhlich kann machen ein Herz, das hoch bestimmet ist, als unser Heiland Jesus Christ, der stärket auch die Schwachen.

7. Was acht ich Reichthum, Ehr und Pracht, was Schmelzen, Längzen, Erzingen? ey das vergeht in einer Nacht, kann auch wohl Herzleid bringen: Die rechte Lust bestehet nur in Gott, nicht in der Creatur; nur Gott kann Freud erwecken den Schwachen, welche Sünd und Tod oft führen in die höchste Noth, und heftig sehr erschrecken.

8. Kommt, laßt uns mit der Weisen Schaar vor dieses Kindlein treten, dasselbe mitten in Gefahr, voll Glaubens anzubeten. Wer kommen will, der komm jetzt früh und fall in Demuth auf die Knie; so muß man Ehr erweisen dem Herren aller Herrlichkeit und Ihn in dieser Gnadenzeit von ganzer Seele preisen.

9. Wo bleiben aber die Geschenck als Weihrauch, Gold und Myrrhen? Ach Gott! wenn ich darangebe, empfind ich ein Verwirren in meinem Sinn, als der ich nicht erwogen dißfalls meine Pflicht, das Kindlein zu begraben; verzeih es mir, ich will hinfort, o Jesulein! nach deinem Wort, auch deine Glieber laben.

10. Ich will hinfort mit frehem Muth an denen Lieb erweisen, die dürftig sind, auch soll mein Gut die Diener Jesu speissen; denn weil

du, liebster Gottessohn! uns giebst so großen Gnadentohn, wir sollten wir nicht geben auch das, was dein; nicht unser ist? Nach diesem aber laß, Herr Christ! mit dir uns ewig leben.

(75.)

Mel. (5) Balet will ich dir geben 16.
D König aller Ehren Herr Jesu, Davids Sohn! dein Reich soll ewig währen, im Himmel ist dein Thron; biß, daß allhier auf Erden den Menschen weit und breit dein Reich bekannt mög werden zur ewigen Seeligkeit.

2. Von deinem Reich auch zeugen die Zeit aus Morgenland, die Knie sie vor dir beugen, weil du ihn bist bekannt; Der neu Stern auf dich weist, dazzu das göttlich Wort, drum man dich billig preiset, daß du bist unser Hort.

3. Du bist ein großer König, wie uns die Schrift vermeldet, doch achtest du gar wenig vergänglich Gut und Geld, prangst nicht auf einem Kasse, trägt keine goldne Kron, sitzt nicht im festen Schlosse, hier hast du Sport und Hohn.

4. Doch bist du schön gezieret, dein Glanz erstreckt sich weit; dein' Hüt allein floriret, und dein' Geheiligkeit. Du wollst die Frommen schützen durch dein' Macht und Gewalt, daß sie im Friede sitzen, die Bösen stürzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen, in dein Reich nimm mich auf, dein' Güte schenk mir Armen, und segne meinen Laß, mein' Feinden wollst du wehren, dem Teufel, Sünd und Tod, daß sie mich nicht verkehren, rett mich aus aller Noth.

6. Du wollst in mir entzünden dein Wort, den schönsten Stern, laß falsche Lehr und Sünden seyn von mein'm Herzen fern; hilf, daß ich dich erkenne, und mit der Christenheit dich meinen König nenne, jetzt und in Ewigkeit.

C 2

(70.)

(76.) D. M. L.

Mel. Puer natus in Bethlehem.

Uns ist geboren ein Kindlein, Kin-
delein, von Maria der Jung-
frau rein, Halleluja ::

2. Des Name heißt Emanuel,
Emanuel, wie uns verkündigt Ga-
briel, ::

3. Das ist so viel, als: mit uns
Gott, mit uns Gott, der uns erlöst
aus aller Noth, Halleluja ::

4. War uns das Kindlein nicht
geboren, nicht geboren, so wärn
wir allzumal verloren, Hallelu-
ja ::

5. Die Engel sich des freuen all,
freuen all, und loben Gott im
höchsten Schall, Halleluja ::

6. Den Hirten sagten sie die Mähr,
sie die Mähr, wie daß Christus
geboren war, Halleluja ::

7. Zu Trost und Hülff den Sün-
dern hin, Sündern hin, die ihr
Vertrauen stellen auf ihn, Halle-
luja ::

8. Die Weisen von der Werlet
End, Werlet End, erkannten an
ein'm Stern behend, Hallelu-
ja ::

9. Wie daß ein Kind geboren
war, geboren war, ein König Him-
mels und der Erd, Halleluja ::

10. Sie kamen dar gen Bethle-
hem, Bethlehem, dem Kindlein sie
da opferten, Halleluja ::

11. Von Wehtrauch, Gold und
Myrrhen fein, Myrrhen fein, zum
Zeich'n, daß dieß der Heiland sey
Halleluja ::

12. Dem sollen wir auch opfern
weiß, opfern weiß, Dankopfer,
Lob und ewigen Preis, Hallelu-
ja ::

13. Ehr sey dem Vater, und dem
Sohn, und dem Sohn, samt Heil-
gem Geist in einem Thron, Halle-
luja ::

14. Welchs ihn'n auch also sey
bereit, sey bereit, von nun an bis
in Ewigkeit, Halleluja ::

(77.) D. M. L.

Mel. (2.) Vom Himmel hoch da ic.
Was fürchtest du, Feind Herodes!
sehr, daß uns geboren kommt
Christ der Herr? Er sucht kein
sterblich Königreich, der zu uns
bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen
nach, sein Licht zum rechten Licht
sie bracht, sie zeigen mit den Gaben
drey, dieß Kind Gott, Mensch und
König sey.

3. Die Tauf im Jordan an sich
nahm das himmelische Gottes-
Lamm, dadurch, der nie kein Sün-
de that, von Sünden uns gewa-
schen hat.

4. Ein Wunderwerk da neu ge-
schah, sechs steinerne Krug man
da sah voll Wasser, das verlorh
sein Art, rother Wein durch sein
Wort draus ward.

5. Lob, Ehr und Dank sey dir ge-
sagt, Christ! geboren von der reinen
Magg, mit Vater und dem Heiligen
Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

(78.) Mel. (26.) Herr, ich habe mißg.
Werde Licht, du Stadi der Hei-
den, und du Salem werde
Licht! schaue welch ein Glanz mit
Freunden über deinem Haupt an-
bricht! Gott hat derer nicht ver-
gessen, die im Finstern sind geseffen.

2. Dunkelheit die mußte weichen,
als das Licht kam in die Welt, dem
kein anders ist zu gleichen, welches
alle Ding erhält; die nach diesem
Glanze sehen, dürfen nicht im Fin-
stern gehen.

3. Ach! wie waren wir verblendet,
ehe noch dein Licht brach an! Ja, da
hatte sich gewendet schier vom Him-
mel jedermann, unsre Augen und Ge-
berden klebten böstlich an der Erden.

4. Irdisch waren die Gedanken,
Ehorheit hielt uns gar verstrickt;
Satan macht uns schändlich wan-
ken, wahre Tugend lag verdrückt;
Fleisch und Welt hat uns betro-
gen, und vom Himmel abgezogen.

5. Fin-

5. Fin-
stern
wollte
des H
unter
verge

6.

gen,

klein

jedem

zum

Glan

7.

der

wir

so v

Welt

Dun

8.

ten!

welc

fern

dein

auf

9.

ben,

alles

uns

uns

tus

10.

ten

uns

das

uns

in d

11.

der

ben

Ed

Ch

we

12.

wa

bal

dar

un

den

un

Se